

Projekt **#NeuerZusammenhalt** Gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland

Das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse gehört zu den im Grundgesetz verankerten Leitprinzipien. Überall im Land sollen die Menschen gleiche Chancen haben. Sie sollen ein gutes Lebensumfeld haben, um sich zu entfalten, um mitzubestimmen, um zu lernen, zu arbeiten und gesund zu bleiben. Deshalb haben wir gemeinsam Ja gesagt zur Mammutaufgabe Deutsche Einheit. Gemeinsam haben wir die finanziellen, organisatorischen und gesellschaftlichen Herausforderungen gemeistert, um zusammenzuwachsen.

Heute stellt sich die Einheitsfrage neu: Nicht mehr zwischen Ost und West, sondern quer durchs Land. Boomenden Städten und Ballungsräumen stehen Regionen mit sinkender Bevölkerungszahl und Strukturschwäche gegenüber. Die Schere zwischen prosperierenden und notleidenden Kommunen geht immer weiter auseinander – und damit auch die Schere der Lebensbedingungen und Lebenschancen. Regionen mit hoher Arbeitslosigkeit geraten in eine Abwärtsspirale, während in anderen Regionen Arbeitsplätze und Lehrstellen unbesetzt bleiben. Regionen mit sinkender Bevölkerung müssen Wohnungsleerstand beseitigen, während in den wachsenden Städten Wohnraum immer knapper wird und die Mieten steigen.

Deutschland war über Jahrhunderte deshalb stark, weil es eben nicht gespalten war zwischen einem reichen Zentrum und einer armen Peripherie. Seine Stärke liegt in dem über Jahrzehnte praktizierten solidarischen Ausgleich zwischen den Regionen. Wir glauben: Föderale Vielfalt und Zusammenhalt schließen sich nicht aus. Genau deswegen müssen wir uns darüber verständigen, wie wir den sich heute deutlich abzeichnenden regionalen „Fliehkräften“ begegnen wollen. Vor allem müssen wir da-ran arbeiten, dass eine angemessene Versorgung mit öffentlichen Gütern – von der Mobilitätsinfrastruktur über Gesundheit und Bildung bis hin zur Kultur – und demokratische Teilhabe für alle in Deutschland lebenden Bürgerinnen und Bürger gewährleistet ist.

Das ist auch – aber bei weitem nicht nur – eine Frage der Finanzen und der Solidarität. Die Frage, wie die Regionen einander solidarisch unterstützen und welche Rolle der Bund dabei spielt, ist fundamental für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in unserem Land. Wir wollen diese Debatte konstruktiv und zukunftsorientiert führen.

#NeueGerechtigkeit steht für die Überzeugung, dass nur ein Deutschland, das zusammenhält, auch in Zukunft wirtschaftlich erfolgreich sein kann. Unter **#NeuerZusammenhalt** möchten wir daher gemeinsam mit Experten und Betroffenen an konkreten Strategien dafür arbeiten, dass es in Deutschland auch räumlich gerecht zugeht.

Leitfragen:

- Wie kann in durch Entvölkerung und Strukturwandel benachteiligten Gebieten eine angemessene Infrastruktur-Grundausstattung und eine angemessene Versorgung mit Einrichtungen und Angeboten der Daseinsvorsorge, Forschung und Bildung sichergestellt werden?
- Wie verhindern wir, dass sich Regionen oder Stadtteile in ihrer Entwicklung abkoppeln?
- Sind unsere Mechanismen zum Ausgleich unterschiedlicher Finanzkraft ausreichend, um das Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse zu erreichen (Bund-Länder-Finanzausgleich, kommunaler Finanzausgleich der Länder, Transfers der Sozialsysteme)?
- Mit welchen Strategien können regionale Benachteiligungen in den Wirtschaftsstrukturen und Lebensbedingungen beseitigt werden?

Projektleiter: Dr. Jens Zimmermann, **Stellvertreterin:** Svenja Stadler